



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

207 (31.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48951)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2568.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“

Journal Mannheim.
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 207. (Telephon-Nr. 218.)

Sechsterte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 31. Juli 1891.

* Klarheit!

Der engere Ausschuss der badischen national-liberalen Partei wird sich am Sonntag in Karlsruhe versammeln, um die Feststellung des an die Wähler zu erlassenden Aufrufs zu beschließen. Obgleich die Grundzüge der politischen Anschauungen der national-liberalen Partei erst jüngst wieder in der am 22. März erlassenen „Ansprache“ bekannt geworden sind, erschien doch anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen die Zusammenfassung der in Betracht kommenden Grundzüge und eine klare Aussprache gegenüber den inneren Tagesfragen in einem Wahlauftruf geboten und es wird somit am nächsten Sonntag der engere Ausschuss den von der Redaktionskommission auf Grund des ihr am 7. Juni d. J. erteilten Auftrages ausgearbeiteten Programm-Entwurf begutachten.

Seit Monaten bereits beschäftigen die bevorstehenden Landtagswahlen die Presse aller Parteien. Der leidenschaftlich erregten Propaganda gegenüber, wie sie von den Organen der vereinigten national-liberalen Parteien geübt wird, versuchten wir in ruhiger, dem Ernst der Sachlage angepaßter Weise die Stellungnahme der Gegner und die von ihnen zur öffentlichen Erörterung gestellten Wünsche und Beschwerden zu besprechen. Man kann gewiß nicht behaupten, daß uns die Gegner unsere Aufgabe durch eine gleichmäßig sachliche Auseinandersetzung erleichtert haben und nur zu oft schien es, als ob den Gegnern der national-liberalen Partei die Entfaltung der Parteileidenschaften mit allen ihren häßlichen Auswüchsen als das erstrebenswerthe Ziel vorangeleuchtet hat, dem jeder ruhige Meinungs-austausch weichen müßte. Als der einzige Zweck der bevorstehenden Landtagswahlen wurde nicht das Wohl der Allgemeinheit, sondern die Zertrümmerung der national-liberalen sogenannten „Machtstellung“ mit einer verblüffenden Kühnheit zugestanden; der Verbindung aller sich sonst feindlich gegenüberstehenden Parteien hing man nicht einmal ein die Wähler einer solchen sonderbaren Coalition dürftig verbedenkendes Mäntelchen um, man gestand und gesteht noch offen ein, daß das ganze Um und Auf der gegnerischen Wahlagitation die Vernichtung der bisher stärksten Partei des Landes bezweckt, damit sich jede andere Parteigruppe auf Kosten der national-liberalen Partei bereichere. Noch niemals wurde mit größerem Eynismus das Wort: „Hebe Dich hinweg von Deinem Plage, damit ich ihn einnehme“ in der That anzusehen versucht, als es jetzt von den vereinigten national-liberalen Parteien geschieht. Alles, was die national-liberale Partei seit Jahrzehnten geschaffen, zählt nicht mehr, und als ob man den Fieberwahn, der die Gegner ergriffen zu haben scheint, auf die Höhe der Ekstase treiben wollte, gibt man heute die Losung aus, man müsse die freiheitliche Gesetzgebung gegen ihren Schöpfer, gegen die national-liberale Partei, schützen!

Angefechtet einer solchen durch den gemeinsamen Haß zusammengelitteten Parteiverbindung werden die Anhänger der national-liberalen Partei ihre Kräfte anspannen müssen, um den Kampf mit Ehren und erfolgreich zu bestehen. Und daß ihnen in dem gegenseitigen Ringen der Erfolg nicht fehlen wird, erhoffen wir zuversichtlich. Zwar meinten die gegnerischen Press-organe, wir wären kleinlaut geworden, weil wir nicht so sehr die Welt mit Schreien und Loben erfüllen, wie man es von ihnen zu hören gewohnt ist; es scheint, daß insbesondere die ultramontane Presse den Unterscheidungsinn zwischen Anstand und Angst verloren hat, sonst würde sie nicht die ruhige und sachliche Erörterung, die wir den Tagesfragen widmen, als eine Schwäche anlegen. Vielleicht stellt sie sich auch nur so, um durch ihr wüthes und ziemlich vorzeitiges Siegesgeschrei die Wähler über die wahre Sachlage zu täuschen. Dasselbe traurige Bild bietet auch die konservative Parteileitung und ihr Presorgan; wenn wir ihrer heute nicht so eingehend gedenken, so geschieht es in der begründeten Zuversicht, daß der größte Theil der konservativen gesinnten Wähler nicht gemein hat mit den politischen Hochsprüngen der extremen Parteiführer und Parteivererber.

So ist denn nach allen Richtungen Klarheit geschaffen und wir zweifeln nicht daran, daß der am Sonntag vom engeren Ausschuss zu beschließende und später zur Veröffentlichung gelangende Wahlauftruf der national-liberalen Partei dieser Klarheit entsprechenden Ausdruck verleihen wird.

* Der Offenburger Wucherprozeß

erheischt ein Nachwort in der Presse. Die Schuldigen sind mit Recht mit erheblichen Strafen belegt und es ist somit dem gekränkten öffentlichen Rechtsgefühl die gebührende Genugthuung geworden. Die Verhandlungen haben ein Bild von der traurigsten Verkommenheit und der Hast nach unerlaubtem Gewinn entrollt, und anderseits aufs neue erwiesen, daß weite Schichten des Volkes noch immer vom Wahne einer kaum zu begreifenden Leichtgläubigkeit befangen sind. Glücklicherweise ist durch das Gesetz dafür gesorgt, daß den traurigen „Helfern in der Noth“, wenn sie einmal bei ihrem schlimmen Handel erwischt werden, von Rechtswegen der Standpunkt gründlich klar gemacht wird und es wäre nur zu wünschen, daß die hohen Freiheitsstrafen, welchen die Schuldigen im Offenburger Wucherprozeß verfallen sind, wenigstens einigermassen abschreckend wirken möchten. Es ist das verwerflichste „Geschäft“, das die vielfach unverschuldete Nothlage eines Bedrängten ausbeutet und einen solchen „Geschäftsbetrieb“ einzuschränken und auf das Mindestmaß einzubändigen ist die Pflicht aller Gesellschaftskreise. Jene Leute, die soeben in Offenburg verurtheilt wurden, treiben seit Jahr und Tag ihr sauberes Handwerk; man muß es als eine Wohlthat preisen, daß sie sich endlich in ihren eigenen Schlingen gefangen und dadurch dem Richter Gelegenheiten zum Einschreiten geboten haben. Wir glauben allerdings nicht, daß mit der Aufhebung der Offenburger Wucherer-Gemeinschaft der Giftpflanze des Wuchers auf dem Lande die Wurzeln abgeschnitten worden sind; immerhin werden sich aber die Nicht-Ertappten, Dank der wohlthätig wirkenden Abschreckung, fortan etwas größere Zurückhaltung in der Ausübung ihres „Gewerbes“ auflegen. Der Staat kann und soll nicht der Vormund der Bürger sein; er hat nicht das Recht sich um die persönlichen Verhältnisse jedes Einzelnen zu bekümmern; vertrete ein Jeder seine eigene Sache. Wir wollen aber bei diesem Anlasse nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit namentlich der ländlichen Bevölkerung auf den vor kurzem begründeten Schutzverein gegen den Wucher, der in Karlsruhe seinen Sitz hat, zu lenken. Möge sich ein Jeder, der Grund zur Befürchtung hat, daß er widerrechtlich ausgebeutet worden ist, an diesen Verein wenden, der gern bereit ist, Kostenlos Auskunft und Rechtsbeistand zu gewähren. Und da diesem wohlthätig wirkenden Verein zur Bekämpfung des Wuchers Angehörige aller Confessionen angehören, so soll auch um der Gerechtigkeit willen hervorgehoben werden, daß der Wucher auch bei Angehörigen der verschiedenen Confessionen leider als ein erlaubtes einträgliches Geschäft betrachtet wird. Es zu bekämpfen und seine Folgen zu verhindern, ist die Pflicht aller ehrlichen Leute.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Juli, Vorm.

Der vollständige Abschluß des Reichshaushalts für 1890/91 ergibt im Ganzen an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, gegen den Etat Mehreinnahmen von 22,727,157 M. und Mehrausgaben von 7,578,956 M., also einen Ueberschuß von 15,148,201 M. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Kultusministers v. Söller zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen. — Die „Post“ führt von zuverlässiger Seite, für Helgoland sei die Anwendung des Gesetzes, betreffend die Beschränkung des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen, bestimmt in Aussicht genommen.

Aus Toulouse wird vom gestrigen Tage telegraphisch berichtet, daß der Ausstand der Bediensteten der Tramway-Gesellschaft sich bedenklicher gestaltet. Die Forderungen spannten gestern früh die Pferde der Wagen, welche die Schuppen verlassen wollten, aus und warfen die Wagen um, wobei sie aus der Bevölkerung thätige Unterstützung fanden. Die Gendarmen sah sich in Folge dessen zum Eingreifen genöthigt. Mehrere Personen wurden leicht verletzt, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mittags kamen wiederum Ruhestörungen vor, wobei ein Polizeikommissar mit Säcken und Faustschlägen angegriffen wurde. Die herbei beorderten Dragoner gingen gegen die Ruhestörer vor. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Menge warf mit Steinen nach dem Militär. Um einen blutigen Zusammenstoß zu vermeiden, ließ man die Tramwaywagen nach ihren Depots

und das Militär in die Casernen zurückkehren. Die Ruhestörer sammelten sich später, mit Hacken und Schaufeln bewaffnet, zerstörten mehrere Kiosks und steckten die Trümmer in Brand. Die Truppen wurden darauf zurückberufen und besetzten die Boulevards.

Aus Mo meldet ein Telegramm, daß am Mittwoch vor Mo von den Booten des „Hohenzollern“ und der „Prinzeß Wilhelm“ in Gegenwart des Kaisers ein Wettrennen veranstaltet, wozu der Kaiser Preise aussetzte. Das Wetter ist prachtvoll und der Aufenthalt hier um 24 Stunden verlängert worden.

Nach einer der „Times“ aus Sansibar vom 29. Juli zugehenden Drahtmeldung verlautet, Emin Pascha habe Labora im April verlassen, um sich nach Ujiji zu begeben, wendete sich aber nordwärts durch Ankori. Es wurde ihm angeblich das Betreten des unter britischem Einfluß stehenden Gebietes verweigert, er machte alsdann einen Umweg, und nachdem er seine im deutschen Solde stehende Schutztruppe entlassen (?) und nach Labora zurückgeschickt hatte, wendete er sich mit seinen Trägern nach Norden, mit der mutmaßlichen Absicht, nach seinen Eisenbeinvorräthen zu sehen.

* Die russisch-französische Verbrüderung.

Petersburg, 30. Juli. Die Begeisterung des Volkes war gestern ungeheuer, weil man bei Ankniff der Franzosen hörte, die einst entführten russischen Kirchenfahnen träfen hier bereits Montag, am Namenstage der Kaiserin, ein. Admiral Gervais fuhr noch gestern Abend mit entblühtem Haupt, begleitet vom Stadtoberhaupt, um das Peter- und Nicolaiendmal unter Hurraufen des Volkes. Während des gestrigen Banketts im Stadthaus erschienen nach Mitternacht plötzlich drei einfache Russen im Saale, beauftragt von dem draußen horrenden Volke, und überbrachten dem Admiral Gervais einen russischen Pirogkuchen als Salz und Brod, indem sie erklärten, sie hätten nichts Besseres aufstreiben können, da alle Läden geschlossen seien. Gervais erklärte dankend, gerade diese Darbringung aus dem Volke sei ihm unendlich theuer. Der Admiral trat auf die Treppe hinaus, geleitet vom Stadtoberhaupt, worauf Hurrahs ohne Ende ertönten. Die bis 2 Uhr ausstehenden Franzosen wurden hochgehoben und im Bankettsaal herumgetragen. Die „Nowosti“ betonen: „Jetzt, wo die Straßen Petersburgs von „Vive la France“ und „Vive la Russie“ ertönen, braucht man nicht mehr von einem formalen Bündnis zu sprechen, welches die nicht geschriebene, thatsächlich bestehende Freundschaft verkörpern würde.“

Paris, 30. Juli. Der „Temps“ gibt offiziös eine Erklärung ab über die Umstände, unter denen man den Besuch der französischen Flotte in England beschlossen habe. Anfang Mai sei der Reiseplan für das Nordgeschwader aufgestellt worden. Es wurde bestimmt, daß von dem Geschwader dänische, schwedische und russische Häfen besucht werden sollten und auf der Rückfahrt Edinburgh, Portsmouth, Plymouth. Nach dem Besuch von Kronstadt habe die Königin Victoria gewünscht, selbst französische Schiffe auf der Reise von Spithead, an der Comes, der Hafen von Osborne liege, zu beschäftigen. Die Regierung habe diesem Wunsche nachgegeben, so daß die Flotte nicht nach Edinburgh gehen könne.

Paris, 30. Juli. Der Besuch der französischen Flotte in Portsmouth findet hier allgemein, telegraphischen Berichten der „Strasb. Post“ zufolge, ganz geringe Sympathie. Es wird gar kein Hehl daraus gemacht, daß die Einladung keineswegs erwünscht sei. Ribot ist Gegenstand vielfacher Angriffe, weil er kleinlicher diplomatischer Bedenken halber die Einladung nicht abgelehnt habe, da deren Annahme die Bedeutung der russischen Reise abzuschwächen geeignet sei.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Juli 1891.

Sitzung des Bürgerausschusses vom 30. Juli.

Oberbürgermeister Koll eröffnet gegen 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 81 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Oberbürgermeister Koll zu folgenden Ausführungen das Wort: Der Bürgerausschuss habe in einer seiner letzten Sitzungen den Wunsch ausgesprochen, bei den diesjährigen umfassenden Anforderungen, welche in den nächsten Jahren infolge der verschiedenen vorzunehmenden städtischen Bauten an die Stadt-

lasse heranzutreten werden, eine allgemeine Uebersicht der einzuwerthen in Auge zu fassenden städtischen Arbeiten zu erhalten. Der Stadtrath habe die Absicht gehabt, diese Aufstellung gemeinsam mit dem Stadterordnetenvorstand vorzunehmen, welcher jedoch zur Zeit nicht vollständig anwesend sei. Erst nach diesen gemeinsamen Beratungen des Stadtraths und des Stadterordnetenvorstandes habe der letztere diese Aufstellung in den Bürgerausschuss gelangen lassen wollen, da derselbe jedoch auf eine möglichst rasche Kenntniss dieses Arbeitsprogramms besonderen Werth zu legen scheine, so habe der Stadtrath selbstständig und allein eine solche Aufstellung der gegenwärtig in Ausführung begriffenen aber noch nicht vollendeten und der weiteren in den nächsten Jahren in Aussicht zu nehmenden städtischen Arbeiten, welche erhebliche Mittel beanspruchen, angefertigt, jedoch ohne jedwede Verbindlichkeit. Diese Aufstellung zerfällt in vier Gruppen. In derselben befindet sich auch die städtische Ausgabe, welche bereits vom Bürgerausschuss genehmigt, aber noch nicht gemacht wurde, weil die Arbeiten noch in Ausführung begriffen sind. Diese Kategorie der städtischen Arbeiten beläuft sich bezüglich ihres finanziellen Effektes auf 3,187,000 M. Die erste Gruppe sind Arbeiten für die Verwaltung und die Verschönerung der Stadt, den Verkehr, für Kanäle u. s. w. Hier sind hauptsächlich vorzuziehen: der Neubau einer Realschule, einer Volksschule in der Redarvorstadt, einer höheren Mädchenschule, die Erweiterung des Volksschulhauses in L 1, die Erweiterung des Allgemeinen Krankenhauses, die Errichtung des Fußgängersteiges über den Redar, Schaffung eines Volksparkes auf der Kuhweide, Errichtung eines Brausebades, Kanalisation der inneren Stadt, der Seidenheimer Straße, der Lindenhofstraße, des Jungbusch, der Köfenthaler Straße und der Redarvorstadt, Neu- und Umpflasterung der Straßen und Umbau des Theaters. Im Ganzen beläuft sich der Aufwand für diese Gruppen von Arbeiten auf M. 5,702,000. Die zweite Gruppe sind solche Anlagen, welche eine Rentabilität versprechen. Hier sind zu nennen: der Ausbau des Bierhofes, Neubau eines Schlachthauses, Bau des Wasserchutes am Remmershof; insgesamt beträgt hier der Kostenaufwand M. 1,400,000. Die dritte Gruppe betrifft die Anlagen von Straßen, deren Kosten ganz oder theilweise wieder zurückerstattet werden. Es sind hier 13 verschiedene Arbeiten ins Auge gefaßt, mit einem ungefähren Voranschlage von M. 2,045,000. Hiervon werden zurückerstattet M. 1,735,000, jedoch der Stadt eine Ausgabe von M. 310,000 verbleibt. Natürlich werden der Stadtkasse für kürzere oder längere Zeit die Zinsen und die Amortisation zur Last fallen. Die vierte Gruppe betrifft städtische Anlagen, durch welche neue Baupläge geschaffen werden; hier sind zu nennen: Neubau von Kasernen mit Erweiterung des Rosentalkalles und der Schloßreihen, sowie Auffüllung des städtischen Stadtbais und Kanalisation desselben. Für diese Gruppe von Arbeiten ist ein Aufwand von M. 1,790,000 vorgesehen. Durch diese letzteren Ausgaben werden Baupläge mit einem ungefähren Ertrags von 3,128,000 M. erschlossen werden, jedoch der Stadtkasse insgesamt ein Gewinn von M. 1,338,000 heraus erwachsen würden. Eine Zusammenstellung der Ausgaben für die einzelnen Gruppen enthält sich folgendermaßen:

für die erste Gruppe	M. 5,702,000
" zweite "	" 1,404,000
" dritte "	" 2,045,000
" vierte "	" 1,790,000
zus. M. 10,941,000	

Hierbei sind heute schon gedeckt durch frühere bis jetzt jedoch noch nicht ganz verwendete Anleihen: M. 2,819,000; ferner sind früher oder später noch M. 1,735,000 an Straßenspendenbeiträgen einzuziehen; endlich erwächst der Stadtkasse durch die Erschließung und den Verkauf neuer Baupläge eine Einnahme von M. 3,128,000, insgesamt sind gedeckt M. 7,261,000, jedoch noch M. 3,680,000 auf andere Weise aufzubringen sind. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die Stadtkasse die Straßenspenden auf längere oder längere Zeit verzinsen und amortisieren muß. Oberbürgermeister Roll betont nochmals, daß der Stadtrath mit dieser Aufstellung jedoch keinerlei Verbindlichkeiten übernehme. Auch könne in eine Diskussion über dieselbe nicht eingetreten werden.

Stadtv. Dirsch wünscht, daß die Aufstellung gedruckt und sodann den Bürgerausschussmitgliedern zugänglich gemacht werde.

Stadtv. Bouquet unterstützt Namens des Stadterordnetenvorstandes diesen Antrag. Sodann gibt Stv. B. Bouquet verschiedene Wünsche bekannt, welche in der ersten vertraulichen Vorbesprechung der Stadterordneten geäußert worden sind. Zunächst hatten verschiedene Mitglieder darüber Rüge geführt, daß die Tagesordnungen jeweils so umfangreich seien, daß man sie nur mit Mühe bewältigen könne. Weiter sei der Wunsch ausgesprochen worden, daß den Stadterordneten solche wichtige Vorlagen, wie die heutigen es seien, früher zugestellt werden möchten. Dieser Wunsch sei übrigens schon wiederholt geäußert worden. Endlich bedauerte Redner es auf das lebhafteste, daß, trotzdem die Sitzung eine vertrauliche gewesen sei, ein Bericht über dieselbe in einer hiesigen Zeitung (Mannheimer Anzeiger) erschienen sei, welcher zudem noch vollständig unrichtig sei. Es wären in diesem Berichte dem Stadtv. B. Hartmann Worte in den Mund gelegt worden, die derselbe keineswegs geäußert habe. Wenn über solche vertrauliche Besprechungen in den Zeitungen berichtet würde und zudem noch ganz falsch, so werde sich in Zukunft wohl Jeder hüten, in solchen Besprechungen offen auszusprechen, was er auf dem Herzen habe.

Oberbürgermeister Roll entgegnet, daß es nicht möglich gewesen sei, die Vorlage den Stadterordneten früher zuzustellen. Gerade die vorliegende Frage des Umbaus des Theaters hätte den Stadtrath sehr lange beschäftigt. Erst in der jüngsten Zeit seien die Beratungen und Vorarbeiten hierüber zum Abflusse gelangt und der Stadtrath habe sich bereit, die Entscheidung über diese Frage möglichst bald herbeizuführen, um mit der Vornahme der baulichen Veränderungen sofort beginnen zu können, um den größten Theil, wenigstens soweit das Innere des Theaters in Betracht

komme, noch in den Ferien beenden zu können, damit in den Vorstellungen keine Unterbrechung eintreten dürfe. Was den Artikel in der in Rede stehenden Zeitung anbelange, so habe er denselben nicht gelesen, jedoch könne er den Ausführungen des Stv. B. Bouquet nur beipflichten.

Hierauf wird in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Den ersten Punkt derselben bildet der Antrag des Stadtraths auf Creditbewilligung von 6000 M. für die

Vorarbeiten zur Errichtung eines Fußgängersteiges über den Redar zwischen dem Jungbusch und der Redarvorstadt.

Stv. B. Sell führt Namens des Stv. B. aus, daß die Frage den Stadtrath seit Jahren fortwährend beschäftigt habe. Eine große Anzahl von Bürgern habe sich zuerst mit einem Stege nicht beizurufen können und sei für eine Vollbrücke eingetreten. Nach seinen eigenen Wahrnehmungen wären jedoch viele von denjenigen, welche ursprünglich mit Wärme für eine Brücke eingetreten seien, von diesem Projekte wieder abgekommen, nachdem sie Kenntniss von den näheren Umständen genommen hätten. Es sei nun ein Bedürfnis zur Schaffung einer festen Verbindung für den Fußverkehrsverkehr vorhanden. Dagegen ergreife nach seiner persönlichen Ansicht ein Bedürfnis, an der betreffenden Stelle eine Brücke für 2 Millionen für den Fußverkehrsverkehr zu bauen, keineswegs. Der meiste Fußverkehrsverkehr nehme seinen Weg über die neue Redarbrücke und für die Sandhofer, Köfenthaler und Waldhofer Fahrwerke allein eine neue Brücke zu bauen, habe die Stadt keine Verpflichtung. Redner bittet um Annahme des städtischen Antrags.

Str. Dr. Lemm erläutert in längeren Ausführungen die großen technischen Schwierigkeiten, welche mit der Erbauung einer Vollbrücke verbunden sind, und die Brücke zu einer äußerst kostspieligen machen würden. Da die Angelegenheit für die ganze Bürgerschaft ein hohes Interesse hat, werden wir auf die Rede des Herrn Str. Lemm in ausführlicher Weise zurückkommen.

Stv. Hänslér. Eine solche feste Verbindung über den Redar müsse nicht nur für die Verkehrsverhältnisse der Gegenwart, sondern auch für diejenigen der Zukunft berechnet werden. Redner verkennt nicht, daß der Erbauung einer Vollbrücke große Schwierigkeiten entgegen stehen, daß dieselbe vor allem sehr bedeutende Kosten verursache. Wenn man jedoch etwas schafft, solle man auch gleich etwas Ordentliches machen. Uebrigens könne man gegenwärtig noch gar kein klares Bild darüber haben, was zweckmäßiger sei, eine Vollbrücke oder ein Steg. Ein richtiges Urtheil über diese Frage könne man sich nur dann verschaffen, wenn man sowohl die Kosten wisse, welche ein Steg verursache, als auch diejenigen, die eine Brücke erfordere. Von diesen Erwägungen ausgehend, habe eine gestern Abend über dem Redar stattgefundene Versammlung von Bürgern aller Klassen folgende Resolution gefaßt:

Die heute im Saale des Herrn Jean Müller tagende von Bürgern aller Klassen diesseits und jenseits des Redars besuchte Versammlung erklärt sich nach reiflicher Diskussion mit dem Antrage einverstanden: Der Bürgerausschuss wolle beschließen: Die in der Vorlage des Stadtraths angeführte Summe von 6000 M. sei auf 10,000 M. zu erhöhen und zwar zu dem Zwecke, neben den Vorarbeiten für einen Fußgängersteig gleichzeitig für eine feste Brücke vorzunehmen zu lassen, um noch Abbruch derselben an der Hand der Sachverständigen-Gutachten und Kostenanschläge über beide Projekte die Entscheidung treffen zu können und das für die Allgemeinheit zweckmässigste Projekt zu acceptiren.

Stv. Dirsch: Die Vorlage des Stadtraths erregte sich einer sehr großen Klarheit und gerbe Gelegenheit, sich über diese Frage genau zu erkundigen. Der Stadtrath beweist in seiner Vorlage, daß eine Brücke, abgesehen von den ganz enormen Kosten, große Schwierigkeiten bezüglich der Steigerungsverhältnisse bietet. Ich stehe auf dem Standpunkte: Das Bessere ist des Guten Feind. Wenn das Resultat der Erwägungen des Stadtraths dahin geht, daß der Steg ein Bedürfnis ist, so stimme ich mit Freunden dem Vorschlag zu, 6000 M. zu den Vorarbeiten zu bewilligen. Der Frage im Allgemeinen ist damit noch nicht vorgegriffen; wir werden dann immer noch Gelegenheit haben, wenn wir wissen, was ein Steg kostet, darüber zu beschließen, ob er besser ist als eine Brücke oder nicht. Jedenfalls stehe ich auf dem Standpunkte der städtischen Vorlage und glaube, daß er für die beiden Stadtheile, für den Jungbusch und für die gegenüberliegenden Redargärten etwas gethan hat, was die Wohlfahrt und die Verkehrsverhältnisse der beiden Stadtheile ganz gewaltig fördern wird. Ich glaube, daß zwischen der zukünftigen Eisenbahnbrücke und dem Verkehrsbedürfnisse, welches hier bedient werden soll, keine Verbindung besteht. Redner bittet schließlich um Annahme des städtischen Antrags.

Stadtv. Hoffmann spricht als Bevönderer der Redarvorstadt dem Stadtrathe den warmsten Dank aus, daß er die Frage einer weiteren Redarüberbrückung so energisch ansieht und dieselbe ihrer Verwirklichung um ein Bedeutendes näher gerückt. Wenn in dieser Frage eine beunruhigende Misstimmung in der Bevölkerung entstanden sei, so sei dieselbe dadurch erzeugt und genährt worden, daß man die Stellung des Stadtraths zu dieser Angelegenheit nicht kannte. Durch den historischen Rückblick, welchen Herr Stadtv. B. Sell soeben gegeben, sei Klarheit geschaffen worden und Redner anerkenne voll und ganz, daß der Stadtrath seit dem Jahre 1888 alles gethan habe, was diese Sache fördern könnte. Anfanglich sei Redner auch auf dem Standpunkte gestanden, daß eine Vollbrücke einem Stege vorzuziehen sei; nachdem er aber die einschläglichen Verhältnisse kennen gelernt, namentlich die technische und finanzielle Seite ins Auge gefaßt und die Bedürfnisfrage näher geprüft, sei er zu dem Entschlusse gekommen, daß nur ein Steg zu empfehlen wäre. Eine große Anzahl der Bewohner der Redarvorstadt, welche Redner in dieser Angelegenheit gesprochen, wissen dem Stadtrathe dafür Dank. Was die Vorfrage anbelangt, so wolle Redner die Ueberführung des Steges am Tage der heutigen Jahre wem

befürworten; er sehe jedoch nicht an, auch einen anderen Weg, in der Nähe der Lutherkirche, zuzustimmen, da für ihn die Hauptfrage, daß ein Steg komme und zwar recht bald. Unter allgemeiner Beifall und Zustimmung wünscht Redner, daß das durch einen Steg statt einer Vollbrücke ersparte Geld für ein neues Schulhaus über den Redar, das sehr nöthig sei, verwendet werde.

Hiermit wird die Diskussion über diesen Punkt geschlossen. Die Abstimmung erzielt die einstimmige Annahme der Vorlage. Da nach der Abstimmung aus der Mitte des Bürgerausschusses die Aeußerung fiel, die Annahme der Vorlage sei nicht einstimmig erfolgt, weil einzelne Stadterordnete sitzen geblieben wären, so sah sich Oberbürgermeister Roll veranlaßt, eine nochmalige Abstimmung vorzunehmen, welche ebenfalls die einstimmige Annahme der Vorlage zur Folge hatte. Oberbürgermeister Roll betonte hierauf ausdrücklich die einstimmige Genehmigung des städtischen Antrags, welches Vorgehen jedoch dem Stv. Sell nicht gefiel, welcher derselbe auf seine Parteigenossen gemüth glaubte. Oberbürgermeister Roll machte aber darauf aufmerksam, daß Zweifel an der einstimmigen Annahme der Vorlage laut geworden seien und er deshalb ordnungsgemäß die Abstimmung habe wiederholen müssen.

Beleg der Angrenzzer zur Tragung des Kostenaufwandes für die Anlage folgender Straßen in der Schweizinger Vorstadt:

- a) Wallstadtstraße; b) Trauttenstraße;
- c) Kleinfeldstraße; d) Rheinhäuserstraße;
- e) Angartenstraße.

Der Stadtrath verlangt für Herstellung der Wallstadtstraße 97,000 M. und für die Kanalisation derselben 6000 M., für Herstellung der Trauttenstraße 59,000 M. und für die Kanalisation derselben 7000 M.; für Herstellung der Kleinfeldstraße 72,000 M. und für die Kanalisation derselben 8000 M.; für Herstellung der Rheinhäuserstraße 271,000 M. und für die Kanalisation derselben 18,000 M.; für die Angartenstraße 288,000 M. und für die Kanalisation derselben 16,000 M. Die Ausgaben für die Herstellung der Straßen werden von den Besitzern der an die Straßen angrenzenden Häuser in der Form von Straßenspendenbeiträgen wieder zurückerstattet.

Stv. B. Hartmann empfiehlt die Annahme der städtischen Vorlagen, womit gleichzeitig die erfolgten Einsprüche als erledigt erklärt würden. Der Bürgerausschuss genehmigt einstimmig den Antrag des Stadtraths.

Herstellung der Winklerstraße zwischen der Wellenstraße und Lindendörfstraße.

Es werden hierfür insgesamt 15,900 M. verlangt und nach kurzer Befürwortung durch den Stv. B. Hartmann vom Bürgerausschuss bewilligt. Auch hier muß der größte Theil des Aufwandes von den Angrenzern zurückerstattet werden.

Ventilation der Aborte in der Friedrichsschule.

Der Stadtrath verlangte hierfür 3000 M., welche Summe nach kurzer Empfehlung des Stv. B. Hartmann genehmigt wurde.

Verkauf einer kleinen Geländeparzelle an Herrn Maurermeister Georg Waisel.

Der Antrag des Stadtraths, der Bürgerausschuss wolle zum Verkauf der Parzelle im Maße von 10 qm an Herrn Georg Waisel zum Preise von 15 M. für den Quadratmeter seine Zustimmung ertheilen, wurde gutgeheißen. Auch hier hatte Stv. B. Hartmann die Genehmigung des städtischen Antrags empfohlen.

Einführung neuer Abonnements- und Tagespreise für das Groß-Postbureau.

Der Antrag des Stadtraths: der Bürgerausschuss wolle in Ergänzung des Beschlusses vom 9. Juni d. J. zur Festsetzung der Tagespreise für die Logenplätze 2. Ranges auf M. 2.50 bei gewöhnlichen Preisen, M. 3 bei erhöhten Preisen und M. 3.50 bei hohen Preisen seine Zustimmung ertheilen, wird angenommen, nachdem Stv. B. Bouquet nachgemeldet hatte, daß diese Erhöhung der Tagespreise für die Logenplätze 2. Ranges durch die vom Bürgerausschuss beschlossene weitere Erhöhung der Abonnementspreise für die Logenplätze 2. Ranges notwendig geworden ist.

Weitere bauliche Ausführungen zur Sicherung des Publikums- und Bühnen-Personals im hiesigen Großherzoglichen Postbureau.

Ueber diesen Gegenstand entspann sich eine fast zweistündige Debatte, welche wir natürlicherweise nur in ihren Grundzügen wiedergeben können.

Zunächst ergreift Stadtv. B. Sell das Wort. Derselbe wies darauf hin, daß man seit dem großen Ringtheaterbrande in Wien allüberall dem Zustande der Theatergebäude eine größere Aufmerksamkeit zugewandt habe. Auch im hiesigen Postbureaugebäude seien verschiedene bauliche Veränderungen bedarfs Erhöhung der Feuerfestigkeit des Hauses seit dem Ringtheaterbrande vorgenommen worden, welche insgesamt eine Ausgabe von 151,000 Mark verursacht hätten. Diese Verbesserungen und Veränderungen hätten jedoch nicht genügt und seien neue bedeutende Opfer für die Erhöhung der Feuerfestigkeit in unserem Theater erforderlich. Bei dieser Gelegenheit sei auch die Frage aufgeworfen worden, ob es überhaupt rathsam sei, weitere bedeutende Summen in das Theatergebäude zu stecken, oder ob es nicht vielleicht besser wäre, an einen vollständigen Theaterneubau zu denken. Redner glaubt nicht, daß man im Ernste über die Frage eines Theaterneubaus, welcher mehrere Millionen kosten würde, diskutieren könne. Man solle mit einem Theaterneubau so lange warten, bis Mannheim wirklich einmal Großstadt geworden sei und diejenigen Mittel besitze, welche ihr große Luxusaufgaben erlaubten. Stv. B. Sell weist noch darauf hin, daß das Groß-Postbureau die Vornahme der projektirten Arbeiten unbedingt verlange. Der Bürgerausschuss dürfe zwar die Veranlassung der Vorlage zurückweisen können, da dieselbe ihm erst vor acht Tagen zugekommen sei und er

verräthelt und entfällt zu Boden stecke. Der Herzog wurde damals in Brescia deorbit, um jetzt, nach 13 Jahren, in der Familiengruft seine letzte Ruhe zu finden.

Ein Palaststreik. Selbst in unserer Zeit der Strikes dürfte ein Palaststreik den Reiz der Neuheit für sich in Anspruch nehmen. Der Scauplay desselben ist, wie die „Daily News“ meldet, der Scauplay, welchen der chinesische Kaiser für seine Mutter hat aufziehen lassen. Auf Wunsch der hohen Dame wurden in diesem Jahre ausgedehnte Verbesserungen an dem Palast vorgenommen und zu diesem Zwecke nicht weniger als 10,000 Arbeiter angestellt. Unter diesen befanden sich 8000 oder noch mehr Holzhändler, welche in China von ihrer Wichtigkeit tief durchdrungen und dementsprechend ansehend sind. Als die Arbeit sich ihrem Ende näherte, verlangten die Holzhändler im Verein mit den Zimmerleuten höhere Löhne und inserirten, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, eine Strike. Sie hatten bis dahin jeder drei Maßzeiten am Tage und außerdem 2000 Peking „Cash“ (10 Cash = 5 Pf.) empfangen; jetzt verlangten sie jedoch 7500 „Cash“ per Tag. Da ihre Arbeitgeber von dieser Vornehmung nichts wissen wollten, so nahmen die Holzhändler eine sehr drohende Haltung an. Die Polizei war der Menge der Arbeiter gegenüber ohnmächtig und rief chinesische Militäre, Schützen, Garde und Kavallerie herbei, um sie zu zerstreuen. Die Arbeiter wollten sich nicht unternehmen, vertrieben zu werden. Es kam schließlich zu einem Kompromiß, in welchem den Leuten täglich 4000 „Cash“ oder genau das Doppelte ihres früheren Lohnes zu-

verein seine künstlerische Identität zu erweisen. Er blieb unter beherrschender Aufsicht, bis nach eifrigem Hin- und Her-telegraphiren seine Unschuld festgestellt werden konnte. Die verlorene Fahrligkeitslegitimation ist noch nicht endbest, aber wenigstens ist der richtige Kapellmeister wieder glücklich zu Stande gebracht worden.

Von einem verhängnisvollen Trompeten-Agnal schreibt man dem Wiener „Deutschen Volksblatt“ aus Rom. Auf dem Familiengute der Herzogin von Savoyen ist dieser Tage die Leiche desjenigen Trägers dieses Namens beigesetzt worden, der bei der Belagerung von Peschiera im Jahre 1848 sein Leben ließ. Die Wiederbekanntung dieses Herzogs von Savoyen hat die Erinnerung an die schlimmen Umstände wachgerufen, unter denen der Tod desselben vor 43 Jahren erfolgte. Der Herzog hatte in den Tagen, die der Einschließung Peschieras vorausgingen und an denen sich die Italiener in den negativen Gräben bei Sento, Ronzambano und Volleggio zu Ehren der Minciolinie machten, sein Pferd verloren und sich mit einem führerlos gewordenen überreichlichen Pferd beritten gemacht. Der Herzog hatte allen Grund, mit dem Thier zufrieden zu sein, es war kräftig, aber leider nur zu gut getränkt. Denn als es vor Peschiera das ihm wohl bekannte österreichische Signal zum Vorneücken vernahm, setzte es sich, der alten Gewohnheit treu, in schmalen Trab und führte seinen neuen Herrn, der es nicht zu dändigen vermochte, den Gräben entgegen. Die verhalten das verurtheilte Vorneücken des italienischen Reiters nicht und richteten

Feuilleton.

Der Unrechte. Man berichtet aus Wien: Einem unserer Kapellmeister, welcher öfter für die Pension-Institute verschiedener Bühnen Concerte arrangirt, ist dieser Tage ein unangenehmes Reise-Abenteuer begegnet. Während seines Urlaubes, den er in einem Badeorte verbrachte, ward er seiner Verlässlichkeit verlustig, die etwa hundert Gulden in Vaarem und außerdem unter anderen Documenten auch eine Legitimation zur freien Bahnfahrt enthielt. Der Verlustträger wendete sich telegraphisch nach Wien, um eine neu aufgestellte Fahrligkeitslegitimation, die er zu seiner Freude auch päpstlich zugelandet erhielt. Um einen Mißbrauch zu verhindern, ordnete die betreffende Bahnbewaltung an, daß derjenige, welcher mit der in Verlust gerathenen oder vielleicht auch entwendeten Karte betroffen würde, sofort anzuhalten sei. Der Kapellmeister tritt nun wohlgenüht die Rückfahrt nach Wien an, wird aber in einer Kreuzung bei der Karren-Revision durch den Conductor angehalten und zur Ausweisleistung aufgefordert. Da er durch den erwähnten Verlust der Beifahrtskarte nicht im Besitze des geringsten Documentes war, wurde sofort der Verdacht regt, daß man es mit dem unredlichen Verkehr der Karte zu thun habe, und der verdächtige Kapellmeister mußte nun die Fahrt unterbrechen und wurde zur Polizeistadt. Vergebens waren seine Behauptungen, daß er selbst der Mann sei, zu dessen Schutze jene Beifahrtskarte ausgestellt worden, vergebens war auch sein Anerbieten, durch

eine 14tägige Frist von der Zulassung der Vorlagen bis zu dem Tage des Stattfindens der Sitzung beanspruchen könne.

Stv. H. Hartmann theilt mit, daß das hiesige Groß-Bürgeramt in der vorliegenden Frage bis nach Karlsruhe gegangen sei und daß man von dort aus mit schwerem Geschick vorgegangen sei.

Oberbürgermeister Roll theilt mit, daß eine von 19 Stadtverordneten unterzeichnete Antrag eingelaufen ist, nach welchem die Beschlußfassung über diese Angelegenheit so lange vertagt werden soll, bis zwischen der Stadt und dem Staat, als dem Eigentümer des Theatergebäudes, eine Einigung über Veräußerung des Mietvertrages oder bezüglich der Erwerbung des Eigentumsrechts durch die Stadt herbeigeführt worden sei.

Stv. Rosenfeld begründet den von Oberbürgermeister Roll verlesenen Antrag hauptsächlich damit, daß es nicht zweckmäßig sei, in ein fremdes Gebäude so hohe Summen zu stecken.

Stv. Feys ist gegen die Vorlage und wünscht die Ausarbeitung des Projektes für ein vollständig neues Theater. Redner ist mit der Begründung der Stadträtlichen Vorlage nicht einverstanden.

Stv. Fröbel will die Stadträtliche Vorlage nur dann genehmigen, wenn sich auf der Gallerie verschiedene von ihm näher erläuterte Verbesserungen vorzunehmen, insbesondere die Höhe der Gallerie etwas vermindert werden.

Sachbaurat Uhlmann erwidert, daß die geplanten baulichen Veränderungen, wie man aus den vorliegenden Plänen ersehen könne, ja auch der Gallerie und Gallerieloge zu statten käme.

Am der Ehre wissen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Beo.

(Fortsetzung.)

Mein armes, verführtes Mädchen! Was für Kummer und Weiden müssen Sie erdulden haben, daß Sie so furchtbar geworden sind. Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie sich vor diesen Menschen mit mir trauen lassen.

eines gesammten Planes der noch nöthig werdenden Arbeiten verlangt und zweitens erachte man es für wünschenswert, daß zunächst die Rechtsfrage, die Eigentumsfrage gelöst werde.

Stv. R. A. hat die Vorlage auf das Bärmste. Die Pläne seien ausgezeichnet und gebäre dem Hochbauamt hohe Anerkennung.

Stadtv. B. Wasserer man besagt die Zwangslage, in welche der Bürgerausschuß durch die rasche Vorlegung des Stadträtlichen Antrags gebracht worden sei.

Oberbürgermeister Roll entgegnet, daß allerdings eine einheitliche Leitung nicht vorhanden sei, da jedem Bürgermeister bestimmte Ressorts unterstellt worden seien.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Stv. H. H. fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schlachthofes gediehen sei.

Anthracitkohlen: an Herrn Berth. Fuhs. Schmelzkohlen: an Herrn Friedrich Hoffstätter.

Die Lieferung der Granitrandsteine für die Hafenstraße: an Herrn Erwin Peter in Achern.

Die Auffüllung der Straße nach dem neuen Viehhof: dem Herrn W. Borgeheimer in Feudenheim.

Die vakante geordnete Stelle des Dieners beim Tiefbauamt wurde dem seitherigen Werdebahnkassierer Johann Spah übertragen.

Seitens groß. Bezirksamts wurde der Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift über das Befahren der öffentlichen Gewässer in der Gemarkung Mannheim mit Rachen, Rähnen, Ruderbooten und anderen Fahrzeugen dieser Art, sowie über das gemerksmäßige Vermietben der letzteren mitgetheilt.

Nachdem der Bürgerausschuß in der Sitzung vom 8. ds. Mts. die Errichtung einer ständigen Feuerwache genehmigt hatte, wurde der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr aufgefordert, die ihm geeignet scheinenden Personen zur Ernennung als Wehr- und bezw. Obleute der Wache vorzuschlagen.

Genehmigt wurden ferner: das Gesuch der Firma Pauli & Ulrich in Neckarau um Erlaubniß zur Errichtung eines Brennens; die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der chemischen Fabrik Lindendal, C. Wehl & Co. betz.; die Vergrößerung der Lackfabrik von J. Forrer dabier.

Die Feuerlöcheinrichtungen im Hafengebiet, hier Entscheidung über die Frage der Verpflanzung der Stadtgemeinde zur Anschaffung einer Dampfwehre, wurde die Stadt für verpflichtet erklärt.

In Sachen des Baumeisters Christian Hens in Mannheim gegen die Stadtgemeinde dabier, Gestattung des Anschlusses an die städtische Kanalisation betz., wurde die Beschlusse verurtheilt; in der weiteren Sache der Gemeinde Seckenheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, die Gewerbesteuerveranlagung der Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie in Rheinau, wurde als auf sich beruhend erklärt.

Verbeschieden wurde die Gemeindefrankenversicherungs-Rechnung von Ladenburg pro 1899.

Bürgerausschußsitzung. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurden sämtliche Anträge des Stadtraths einstimmig genehmigt, mit Ausnahme der den Umbau des Theaters betreffenden Vorlage, bei welcher eine namentliche Abstimmung erforderlich war, welche die Annahme des Stadträtlichen Antrags mit 87 gegen 16 Stimmen ergab.

Herr Geheimrath Egelesz Lamey hat, wie wir nachträglich erfahren, auch von unserm Großherzog ein in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Glückwunsch-Telegramm erhalten.

Erbauung einer Festhalle. Heute Abend findet in Sachen der Erbauung einer Festhalle eine Sitzung des engeren Comités im Liebertalstosse statt.

Schulhaft der Realschule. Gestern Nachmittag fand im großen Saale des Saalbauers der feierliche Schlußakt obengenannter Anstalt statt und waren der prächtige Saal nebst Gallerie vollständig besetzt.

Die am 27. Juli in öffentlicher Versteigerung vorgenommene Verpachtung von städtischen Aedern erhält die Stadträtliche Genehmigung.

Es war nun beinahe ganz dunkel in der Kapelle. Einen Augenblick später kamen die beiden Zeugen, von festen, stillen Schritten gefolgt.

Er rief nicht auf — sie wagte es nicht. Seine Hand berührte ihre Schulter und er flüsterte eilig: „Komm, Liebste, es wird finster.“

Es war schon finster. Irma nahm, furchtsam erschauernd, seinen Arm und trat, mit geantem Kopfe und niedergebückten Augen vor den Altar, wo die Gestalt des Geistlichen schon in dem Dunkel kaum erkennbar war.

Die Ceremonie begann, Irma gab ihre Antwort in zitterndem, doch klar verständlichem Tone, und mit einem Gefühl des Entzückens hörte sie die ersten Worte: „Ich erkläre Euch hiermit als Mann und Weib. Was Gott zusammenfügt, soll der Mensch nicht trennen!“

Verheiratet! Sie drehte sich um, ihrem Bräutigam in das Gesicht zu sehen, als ein Lichtschein an der Kirchenthür sichtbar wurde.

Dort stand — Guy Dis, mit einer Lampe in der Hand, und blickte befremdet auf die beiden vor dem Altar.

„Irma!“ rief er in plötzlicher Furcht. Und sie stieß, als sie in das schöne, spöttisch auf sie heraberschauende Gesicht aufblickte, einen mark- und beinerschütternden Schrei aus: „O Gott, mein Gott, sei barmherzig! Es ist Herbert Payne!“

Mit einer unmaßhäßlichen Verbeugung grüßte Herbert Payne — Guy Dis, gerade als dieser Irma's ohnmächtigen Körper in seinen Armen auffing.

Verheiratet Kapitel.

Ein Todessehnen herrschte, als der Geistliche, von der Kanzel herabkommend, sprachlos verwundert von Guy's erbleichendem und entsetztem Gesichte auf Herbert Payne blickte, welcher höhnisch lächelnd und triumphirend dastand.

Die beiden Zeugen waren verblüfft und erschrocken, der Mann hielt die Lampe, welche Guy ihm in dem kritischen Momente in die Hand gedrückt, und die Frau schürzte sich zitternd an ihren Mann.

„O Theure! Wenn jemals Jemand es bereut, so werde ich es gewiß nicht sein!“

Sie blickte sich ängstlich um, als ob sich etwas Entsetzliches ereignen möchte.

„Wo bleiben denn die Zeugen? Ich bitte, Guy, hole sie!“ Sie hatte ihn noch niemals bei seinem Vornamen genannt, und er entsetzt, dies zu hören, warf ihre einen Blick voll zärtlicher Liebe zu ihm hin.

Amalthee Anzeigen

Öffentliche Zustellung.

No. 36,354. Weinhandler Fritz Babel in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Jordan hier, klagt gegen Friedrich Kelter, 1. St. an unbekanntem Orten, aus Kauf, mit dem Antrage auf kostenfällige und vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 4 R. 15 Pf. nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage an und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Groß-Kammergericht 4 zu Mannheim zu dem auf Donnerstag, 24. Septbr. 1891, Vormittags 10 Uhr bestimmten Termine. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 14789 Mannheim, den 25. Juli 1891. Gerichtspräsident Dr. Amtsgerichts Stoll.

Gr. Bad. Staatsbahnen. Vergebung

Zimmerarbeiten.

Ein Teil des Lagerbodens der Werkschule No. 3 auf hiesigem Zentralbahnhofs soll mit neuen 6 cm. dicken Flöckchen belegt werden. Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, wofür sich auch die Bedingungen zur Einsicht auflegen, auf Verlangen abgegeben. 14836 Die Angebote sind längstens bis zum 10. August d. S. 36., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submittenten stattfindet, an den Unterzeichneten eingureichen. Mannheim, 29. Juli 1891. Bahnbauinspector.

Bekanntmachung.

Nr. 12232. Die Versteigerungen vom 27. d. M., der II. Schur Riet der Stadt, Keder, erhielten die diesseitige Genehmigung, was wir hiermit den Steigern zur Kenntnis bringen. 14844 Mannheim, 29. Juli 1891. Stadtrath: Riefel.

Obst-Versteigerung.

Der Betrag der städtischen Obstbäume an dem Rosenparkweg, der Heidelberger Straße, dem Rheinbrunn und dem Hinterfeldweg wird Montag, den 3. August d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr im städtischen Bauhofe losweise versteigert. Mannheim, den 27. Juli 1891. Die Culturbau-Commission: Rieg.

Vergabung

Pflasterarbeiten und Materiallieferung für den neuen Schlacht- und Viehhof.

Die Lieferung von: 1890,0 (b. A. geraden) aus Sandstein 175,0 (b. A. Bogen) Sandstein sammt Betrieben, ferner die Herstellung von 21,000 qm Sandsteinpflaster und 5,500 qm Bestand aus Sandstein einsehl. Materiallieferung sollen im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 8. August, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen zc. eingehend und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 14882 Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizumohnen. Mannheim, den 30. Juli 1891. Tiefbauamt: Mahder.

Dampf-Versteigerung.

Montag, den 3. August, Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhof das Dampfergebnis von 81 Pferden für den Monat August l. J. Stadt-Abfahrtsamt Mannheim Die Verpachtung: 14609 Causer. Klingmann.

Kerkaran.

Gelände-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. August d. J., Vormittags 11 Uhr versteigern wir zu Eigentum im hiesigen Rathhause 1. ca. 220 Ar Gemeinbegelände im „Angel“ bei der Fabrik der Gesellschaft für Seilindustrie gelegen; 2. die Fläche im „Angel“ auf der Gassegärten (Kohlen); 3. den Platz „alte Schweinswiese“ in der Nähe des Bahnhofs, bisher, zwischen Rheinbahn und Schützinger Straße, am Seidenheimer Überweg. 14829 Mannheim, den 29. Juli 1891. Notar Dr. Stoll.

I. Hans-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verurteilung wird dem Käufer und Pächter der Mader dahier am Freitag, den 7. August l. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert: Das Wohnhaus Lit. U 1 No. 16 dahier sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zugehör im Raahgehalte von 320,50 qm, neben Conrad Riech und Stephan Weber. 14799 Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 50,000 Mk. oder mehr geboten wird. Die Steigerungsbedingungen können auf meinem Geschäftszimmer Lit. F 1, 2 eingesehen werden. Mannheim, den 5. Juli 1891. Der Vollstreckungsbeamte: Schroth, Notar.

Öffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am Montag, 3. August d. J., Nachmittags 2 Uhr im Lokal T 1, 2: 1 vierwädriger Handwagen, 1 Dezimalwaage, 1 Kiste mit Nägel, Borhangstangen, Ringe, Gerdeln und Klöben für Tapezierer, 2 Schreibstühle, 2 Nachtschische mit Marmorplatten, 4 Sessel, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Boden Teppich, 1 Stageur, 2 Waschmaschinen, 1 Doppelstuhl, 2 Kanapee, 1 Spiegelkranz und 1 Kuchentisch gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, den 31. Juli 1891. Futterer, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 3. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Lokal T 1, 2: 30 Stück frische, reinwolkene Decken, 57 Stück Frauenjackets und Mäntel, sowie 1 Quantum Biqueur im Auftrage gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, den 30. Juli 1891. Futterer, Gerichtsvollzieher, U 2, 2.

deutscher Kampfgenossen.

Die Fahrkarten für den am 2. August in Ladenburg stattfindenden Gau-Kriegertag sind bis längstens Samstag bei Paul Peter, P 4, 10 zu 45 Pf. in Empfang zu nehmen. 14792 Der Vorstand.

Mannheimer Militärvereins-Verband.

Fahrkarten zum Ertrag der Nebenbahn Mannheim-Edingen Abgang Nachmittags 1 Uhr 34 Min. werden von heute ab in den Vereinslokalen zu 45 Pfennig abgegeben. 14724 Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Gau-Kriegertag Ladenburg.

Die Fahrkarten zum Ertrag nach Ladenburg sind Donnerstag, Freitag und Samstag, Abends 8-10 Uhr zu 45 Pfennig im Vereinslokal U 1, 3 zu haben. Sammlung Sonntag Mittag 1 Uhr in der Gambriandhalle. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Zu dem Gauturnfest in Sinsheim ladet die Abfahrt am Samstag Abend 7 Uhr 50 und Sonntag früh 5 Uhr statt und eruchen wir unsere Mitglieder, sich jeweils eine halbe Stunde vor Abgang der Zug am Bahnhof einfinden zu wollen. (Fahrpreisermäßigung.) Der Vorstand. Sämtliche Teilnehmer werden ersucht, sich heute Freitag Abend in der Turnhalle zur Empfangnahme der Festzeichen zc. einzufinden. 14851

Turnerbund „Germania“ Mannheim.

Gauturnfest Sinsheim. Die Abfahrt erfolgt Samstag, den 1. August, Abends 7 Uhr 50 Min. und Sonntag, den 2. August, Morgens 5 Uhr 7 Min. Um zahlreiche Beteiligung erucht Der Vorstand.

Sängerverein Sinsheim.

Probierabend 9 Uhr Probe.



Mannheim.

Der Ausflug zum Besuche der elektro-technischen Ausstellung in Frankfurt a. M. findet jetzt definitiv am Mittwoch, 12. August l. J. statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung mit dem Bemerkten freundlich ein, daß Anmeldungen von unserem 2. Vorsitzenden Herrn G. Pfeifer, B 1, 3 dahier, sowie auf unserem Bureau (Kasino R 1, 1), am Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags, entgegen genommen werden. Mannheim, 28. Juli 1891. Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Gau-Kriegertag

Sonntag, den 2. August d. J. wird in Ladenburg der Rhein-Neckar-Militärgauverbandes abgehalten, wozu wir unsere verehrl. Kameradschaftlich einladen. Abfahrt Nachmittags präzis 2 Uhr 3 Min. (Main-Neckar-Bahn). Sammlung am Hauptbahnhof. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Mannheimer Veteranen-Sterbekasse und Sparverein.

Sonntag, den 2. August l. J. findet in Ladenburg der Gaukriegertag des Rhein-Neckar-Militärgauverbandes statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höflich einladen. Sammlung Mittags 1 Uhr im Lokal „Deutsche Eiche“ 8 4, 19. Abfahrt mit Ertrag der Mannheim-Edinger-Bahn am Friedrich-Schulhaus um 1^{1/2} Uhr. 14795 Die Fahrkarten zu 45 Pf. sind von heute bis Samstag Abends 8 Uhr in unserem Lokal in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Schweizer U.-Vereine Helvetia

Mannheim und Ludwigshafen a. Rh.

Zu der am 1. und 2. August hier stattfindenden Bundesfeier der Schweizerischen Eidgenossenschaft laden wir hiermit alle hier und in der Umgegend wohnenden Landsleute auf das freundlichste ein. Eintrittskarten können jeden Abend von 8 Uhr ab in unserem Lokale Restauration Engel, K 3, 3 in Empfang genommen werden. 14689 Das Fest-Comité.

„Glyfium“ Mannheim.

Sonntag, den 2. August 1891 Familien-Ausflug unter Begleitung unserer Volk-Capelle nach Ladenburg, Schriesheim, Strahlenburg, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen, die verehrl. Damen unserer Gesellschaft mit ihren Familien, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft hiermit freundlich einladen. Abfahrt: Mittags 2 Uhr 3 M. (Hauptbahnhof). Zusammenkunft halb 2 Uhr am Springbrunnen. Fahrkarten sind von halb 2 Uhr an beim Sekretär zu haben, ebenso können solche schon Samstag, den 1. August, Abends in unserem Vereinslokal „Restauration Vossert, T 5, 1“ (Schneckenbuck) in Empfang genommen werden. 14684 In Schriesheim im „Guthaus zur Pfalz“ (neuer Saal) musikal.-humorist. Unterhaltung mit Tanz. Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Sonntag, den 1. August 1891, Abends 8 Uhr Familien-Abend im Saale des Belle-vue-Keller, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlich einladen. Der Vorstand. Eintrittskarten können an unseren Probe-Abenden im Lokal „Neuer Schneberg“ in Empfang genommen werden. NB. Bier vom Hof. 18767

Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm, G 2, 17. Restaur. Kreis Bwe. ZE 1, 18, neuer Stadthof. Zu meinen Anfang September beginnenden neuen Tanz-Courseten, lade ich hiermit verehrl. Damen u. Herren ergebenst ein und nehme jetzt schon Anmeldungen gerne entgegen. 14887 Hochachtung J. Schröder, F 8, 15.

Ausverkauf

wegen voranschreitender Saison von Premier-, Psycho- und Kaiser-Fahrrädern 33 1/2% unterm Fabrik-Preis. Langjährige Garantie. — Nur bestes Fabrikat. Reparaturen schnell und billig. 14818 N 2, 5 Erstes Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5.

Gesellschaft „Olymp“

Freitag, 31. Juli 1891, präzis 9 Uhr Zusammenkunft im Local

betreffs Ausgabe der an dem Frankfurter Ausflug gemeinschaftlich zu tragenden Strohhüte und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, welche sich am Auszuge beteiligen, an diesem Abend die Hüte in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Die Versammlung

am Samstag, den 1. August 1891. 14791

Mannheimer Kellnerverein.

Verehrl. Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig. Einget. Hilfskasse. Jeden Freitag Nachmittags von 3 Uhr ab Gemüthliche Zusammenkunft im Lokal Haber Mond. 10840 Der Vorstand.

Israelitischer Gottesdienst für die Hauptgemeinde.

14790 In der Klaus-Synagoge Samstag, den 1. August, Vormittags 9^{1/2} Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 2. August, Nachm. 3-5 Uhr u. Abends 8-11 Uhr Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bod. Gren. Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110, Direction: Herr Kapellmeister Max Volker. Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei. Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 14859 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Concert & Vorstellung

der Specialitäten-Gesellschaft Klötzel. 2 Damen, 3 Herren, sowie Auftreten des Herrn Egnor. Anfang 8 Uhr. 14840

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart.

Dicht am Walde. Sommer und Winter geöffnet. Ausflugsplatz für Touristen. Schöner Sommeraufenthalt für Familien. Anstalt für Bismarck, Krebs, Reconvalescenten. Reichhaltiger Prospect, der alles Nähere mittheilt, gratis zu beziehen durch S. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

G. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

Hofbuchhandlung Tobias Löffler

oder direct W e l s a r g. prakt. Arzt, Elsava, Post Ochau.

Durlacher Hof.

Große und kühle Hof-Anlagen. Ausgezeichnetes dunkles und helles Lagerbier. Um geneigten Zuspruch bitten. 13867 J. Red.

Nur 7 Tage! Nur 7 Tage!

Vom 31. Juli bis incl. 6. August.

Mannheim am Wasserturm!

Circus Drexler-Lobe.

Täglich Abends 8 Uhr Grosse Vorstellung.

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag, Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4^{1/2} und Abends 8 Uhr. 14687 Alles Nähere Placate und Flugzettel. Hochachtungsvoll Drexler-Lobe, Direktoren.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. Nachbarschaft, Bekannten und einem ill. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich hier Litera N 3, 17 einen auf's Elegante eingerichtet Raser-, Frisir- und Haarschneide-Salon eröffnet habe. Indem ich mich hiermit empfehle, werde meine Kundschaft stets prompt und reell bedienen. 14624 Mit Hochachtung N 3, 17. M. Berghäuser, frisent. N 3, 17.

L. Frankl

Mannheim, C 1, 12. Lieferant für u. staatl. Behörden.

Instalations-Geschäft

für Electriche Licht & Telegraphenbau. Anerkennungs-Diplom: 5182 Heppenheim a. B. 1890.

Wilhelm Dönig

H 3, 7 Möbellager H 3, 7.

Pension für Damen.

9179 In einem größeren Dorfe, nahe bei Stuttgart, konnten in einem inmitten eines herrlichen Gartens gelegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden. Jährlicher Preis bei einem möblirten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblirten Zimmern 700 Mk.

Prima Ruhrer Fettichrot,

gewaschene Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, gebrochenen Coacs 14628 empfiehlt zu billigen Tagespreisen. K 4, 2^{1/2}. Jean Höfer K 4, 2^{1/2}.

Deutsche Colonial-Lotterie

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir von heute ab zum amtlichen Preise Bestellungen entgegennehmen auf

Original-Voll-Loose , alle für beide Klassen, 1/2 42 M., 1/10 21 M., 1/100 8,40 M., 1/1000 4,20 M. Porto und amtliche Briefe 1 M.
Original-Loose I. Kl. , alle gleichmäßiger Erneuerung 1/2 21 M., 1/10 10,50 M., 1/100 4,20 M., 1/1000 2,10 M. Porto und amtliche Briefe 0,50 M. per Klasse.
Antheil-Loose für beide Kl. 1/100 2,40 M., 1/1000 2 M., 1/10000 1,75 M., 1/100000 1,40 M., 1/1000000 1,20 M. Porto und amtliche Gewinnliste 1 M. gültig.

Bestellungen werden nur berücksichtigt, wenn der Betrag beigefügt ist u. geschieht die Expedition nach der Reihenfolge des Eingangs

A. & J. Hirschberg, Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 14. Loose-General-Debiteure.

General-Debit

Haupttreffer:
 Mark 600.000
 Mark 300.000
 Mark 150.000
 Mark 125.000
 Mark 100.000
 Mark 75.000
 Mark 50.000

Blaufelchen Rheinsalm, Seezungen Turbot, Forellen Suppen- u. Caselkrebse Reh

Hahnen, Enten, Gänse Poularden und Kapananen.

Jac. Schick
 Großh. Hoflieferant.
 C 2, 24, u. d. Theater.

Krebse
 Suppenkrebse Ds. 60 Bfg.
 Tafelkrebse Ds. 2-3 Mark
 empfiehl 14868

Worih Mollier Nachfolger
 Teleph. 488.

Neues Sauerkraut Essig- und Salzgurken
 empfiehl 14698

v. Schilling'sche Verwaltung
 E 5, 1. L 14, 5a. P 5, 1.

Neues Sauerkraut, Neue Essig- und Salzgurken, Neue Gellerlinsen
 empfiehl billigst 14698

G. M. Habermaier,
 M 5, 12.

Neues Sauerkraut
 bei **F. Hoffart,**
 14768 R 4, 22.

Täglich frische Butter u. Eier
 zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5/6, bei mehreren Abnahmen billiger.
 12511 R 5, 9.

Badische Weine, Gebr. Schlager, Lehr i. B.
 Prämirt auf sämtlichen beschickten Ausstellungen. Patentkellerei seit 1876.

Für den Frühjahrs- u. Sommerbedarf empfehlen vom Haus zu verzapfen jüngere Weisweine:
 Kaiserkrüger A 50, 40 u. 50 Bfg.
 Marträcker A 50, 60, 70
 Ortenauer A 55, 65, 80
 Durbacher A 50, 90, 100

Weisweine:
 Kaiserkrüger A 60, 70 u. 80 Bfg.
 Keller A 50, 90, 100
 Pfaffenstaler A 90, 100, 110
 Preis per Liter ab Fahr.
 Kohl Leinweile.
 Garantie für reine Traubenweine. 10695

Gesellschaftshaus Ludwigsalben, Restaur. G. Funf, Pilsch 10612
 eingerichtete Cafe mit 2 neuen Billards.
Gute Küche, Reine Weine.

Restaurant J. Bürgerbräu
 P 2, 13 P 2, 13
 vis-à-vis der Hauptpost.
 Empfiehl einen reichhaltigen **Mittagstisch** von 60 u. 80 Bfg an u. höher, sowie reine Pfälzer Natur-Weine.
 Vikantes Frühstück.
Kalte- und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 14592

Gh. Scheuerich, Schlenderhönig,
 für besten Reichtum garantiert wird, ist zu haben bei 9910
 H. Seel W. L 14, 6, 4. St.
Zum Bügeln wird stets angenommen.
 12790 K 2, 23, parterre.

Anhängschloß
 per Et. 10 Bfg. Q 2, 7. 14791

Lony-Institut J. Schröder
 Nächsten Sonntag Mittag **Neckarau.**
 NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale der Restauration Kreth Edw. 14835

Unterricht.
 Schülern der untern Klassen des Gymnasiums u. der höhern Lehranstalten wird gegen mäßiges Honorar vorzüglicher Nachhilfe-Unterricht erteilt. Gefäll. Offerten wolle man unter „Wissenschaft-Unterricht“ an die Exped. d. Bl. einsenden. 14849

Unterricht.
 Französl. und engl. Course: Grammatik, Styl, Handelscorrespondenz, Literatur, Conversation, Vorbereitung und Nachhilfe für Einjähr. und Schul-Prüfungen. (Honorar mäßig). 14834

S. Dürr-Walzen, Q 1, 14, v. gep. Scherwin und Leberleherin.
 Ein Student erbetet sich während der Ferien billig Nachhilfsstunden zu erteilen. Offerten unter No. 14840 an die Expedition d. Bl. 14830

Von dem Institute der Schneidkunst für Damen, N. 8, 15, wird auch Privat-Unterricht erteilt, von einem der tüchtigsten Lehrer der Schneidkunst. 14829

Hypothekendarlehen
 in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weimer,
 M 7, 21, Bohmehofstra.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Teilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Ravi Selter, Duschh. bei eo. Collectar, A 2, 4.

Geld-Darlehen, sofortige Erlebigung in 2 Tagen.
 Brief an Baron, 74 Avenue de St. Ouen, Paris. 13340

Sum 14103

Poliren und Aufpoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stod.

la. Sicherheitsrad
 tabellose Reueit à R. 200. Offr. Wirtshaus auf dem Jungbusch ist eine sehr schöne Regeldahn auf einige Wende zu vergeben. 14021 J. 6619.

Diensbotenkleider werden rasch, gut u. billig angefertigt in 14204
 U 4, 13, 1 Treppe links.

Pfänder werden von und nach dem städtischen Leihhause besorgt; zugleich empfehle ich mich im Kleidermachen und Ausbessern. 14318
Frau Becker, J 2, 8, 3. St.

Zarte Haut!
 Im der Gesichtshaut sind Schäden ein blendendes weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Weiche zu erzielen, benutze man nur die berühmte echte „Puttendorfer'sche“ Schwefelcreme, a. Bad 50 Bfg. Nur viele ist vom Doctor Albert als einzige echte gesunde Haut, Pilsch, Commerzienrathen u. empfohlen. Wenn hätte ich vor Fälschungen und verleihe in allen Provinzen nur die echte „Puttendorfer'sche“ Creme von **F. W. Puttendorfer,** Hoflieferant, Berlin.

In Mannheim erbt dell **C. Pfefferkorn, P 3, 1.**
Jul. Spinger & Co., G 2, 3.

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
 2. Thüre links

Herdreparaturen, Ausmauerungen, Sparrüste und Kochplatten, Oefen- und Ofenpürcel, Oefen- und Herdbröhr, Niederlage von Prima Koch-Herden. 14821

Schlosserarbeiten.
B 4, 14 G. Lutz, B 4, 14.
 Sehr ermäßigte Preise.
 In meinem Hause 12088
J 4 Nr. 3
 sind gegen Ende September d. J. die Räumlichkeiten, in welchen seit vielen Jahren ein 12038

Barbier-Geschäft
 mit bestem Erfolg betrieben wird, anderweitig zu vermieten. Näheres bei der Hausbesitzerin daselbst im 2. Stod.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Ein Kind aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 13827
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Gefunden
 Gefunden und bei Großh. E. j. Schmidt deponirt: 14827
 ein Coupon über Anleihe des deutschen Reiches vom Jahr 1887, ein Portemonnaie.

Verloren
 Eine silberne 14318
Remontoir-Uhr von R 1 bis K 2 verloren Abzugeben gegen gute Belohnung R 1, 8.

Ein Gehring verloren, per. B. G. 1. A. 84-14869 Abzugeben geg. gute Belohnung Jos. Seltz, 2. Quersir. 16, 2. St.

Ankauf
Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft 11640 A. Rech. H 5, 1a.

Ein noch guterhaltener, stehender Dampfessel zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 14043

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf
 Ein 4stö. neues Wohnhaus mit 2 Höfen in der besten Lage der Unterstadt, unter guten Bedingungen zu verk. Näheres **Lebi, F 2, 10, 3. Stod.** 14707

Eine kleine Spezereieinrichtung, noch neu billig zu verkaufen. 14590 F 4, 18.

Bicyclette, ganz neu, preiswürdig zu verk. 14484 H 9, 2, Hof.

Ladeneinrichtung, sowie Schaufensterabschluss zu verkaufen. Näheres bei **A. Löwenhaupt Schue,** Kaufhaus.

2 gut erhaltene Kinderwagen abzugeben. 14893
B 7, 1, parterre.

Puh- und Ladeneitern steht auf Lager bei 10809
A. Schwindl, Q 7, 5.

Ein Sparkochherd zu verk. 18658 L 4, 5.

Ein Büreauerschlag fast neu, billig abzugeben. Näh. bei **Rudolf Hoff.** 14855

Kassenschrank wegen Umzug zu verkaufen. 14681 U 4, 10.

Ein neuer, eiserner Brunnen zu verkaufen. 14711 U 6, 27, 2. Stod.

Für Kellner!
 Ein Grad mit Hofe ist zu verkaufen. 12601
 Näheres im Verlag.

Bersch. Vogelkäfige zu verkaufen. B 4, 14, 2. St. 14407

Ein neuen Messerwagen und 2 Bäckerkarren, neue u. gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen. H 3, 13. 14300

Zwei schwarze Spitzhunde zu verkaufen. 14557
G 7, 30, 3. Stod.

Stellen finden
Stellen jeder Art
 wie Kaufleute, Verwalter, Aufseher, Magaziniere, Portier, Bäcker u. s. w. vermittelt das 14695
Universal-Bureau Verkur, Mannheim, Vit. K 9, 13.
 Für Vereinfachten Kostenfrei.

Ein hiesiges Handlungs-haus sucht zum sofortigen Eintritt, einen solbten, jungen Mann für leichte schriftliche Bureauarbeiten. (Führung der! Realstratur und Copirbücher, Copieren der Briefe u.) Offerten sub 14703 befördert die Exped. d. Bl. 14703

Für Mannheim und Umgegend suche einen gut eingeführten 14808

Beretreter
 zum provisorischen Verkauf meiner Stiefelfabrikate.
Pol. Jos. Schram, Reuß a/Rh.

Tüchtiger Metallgießer sofort gesucht. 13349
 Näh. N 4, 11, Wirtshaus.

Gesucht
 für sofort, ein zuverlässiger, lediger 14685
Fuhrmann.
 Gedienter Cavalierist bevorzugt.
Mannheimer Eisengiesserei Gebrüder Bolze am Neckarauer- u. Hebergang.
 Pausbursche per 1. August gesucht. G 8, 5. 14678

Ein tüchtiger Hausknecht gesucht. Näh. E 4, 8. 14679

Ein junger, kräftiger, rads-fundiger Pausbursche, der gute Zeugnisse besitzt, wird per sofort gesucht. 13984
 Näheres im Verlag.

Wir suchen zur selbstständigen Leitung einer **Filiale** ein gewandtes Mädchen oder alleinstehende Frau; Branche-trennung nicht erforderlich, da gegen freundliche und entgegenkommende Bedingungen.

W. Hirsch's Haupt- und Central-Bureau E 3, 2. 14883

Lehrmädchen
 zum Bügeln unter angenehmen Bedingungen sof. gesucht. 14173 Q 5, 19, part.

Modes.
 2 junge Mädchen, welche das Nähen gründlich erlernen wollen, können unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres T 6, 1d.

Lehrmädchen
 und gewandte Maschinen-näherinnen werden wieder angenommen. 14683
Eugen J. Herbst, Corsetfabrik R 7, 1e.

Gute Weisnäherinnen gesucht. G 2, 24, 3. St. 14294

Lehrmädchen
 aus guter Familie wird halbtägig gesucht. 14700
M. Hirschland & Co.
 Zu Michaeli gegen hohen Lohn ein reiches, braves Mädchen, das bürgerlich Kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 13679

Ein braves Mädchen aus Pilsch zu einem Kinde von 2 Jahren gegen hohen Lohn gesucht. Näheres in der Expedition

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit sof. ges. 14395
Schweiggerstr. 85, Weggeladen.

Suche per sofort ein reichliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten. 14833
 Näheres N 2, 11, 2. Stod.

Ein Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht 14819
D 4, 15, 2. Stod.

Eine junge, reinliche Waisensfrau gesucht. 14842
U 6, 27, 2. Stod.

Stellen suchen
 Ein im Handelsfache practisch ausgebildeter, junger Mann, welcher der deutschen u. italienischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht Anstellung. Mit allen Revisionen in der **Casse-Branche** vertraut, in welcher er bis jetzt thätig war, würde er es vorziehen, als Reisender o. Magaziniere Verwendung zu finden. Beste Referenzen. Geeignete Anträge erbeten sub H. 1307 an die Annoncen-Expedition R. Strichfeld in Triest

Für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen wird **Lehrlingsstelle** per sofort gesucht.
 Gefällige Offerten unter No. 12972 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12972

Selbstständiger Maschinen-fabrikant, der auch mit Dampfmaschinen und anderen Dampfmaschinen umgehen kann, gelehrter Maschinenkünstler, ver-sucht sofort oder spätere dauernde Stellung. Off. unter N. 900 an Rud. Mosse, Ludwigshafen. 14779

Ein jg. Mann mit schöner Handschrift, im Einfassieren bewandert, verfügt des Tages über mehrere freie Stunden u. wünscht dieselben auszufüllen. Caution kann gestellt werden. 14816
 Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Blattes.

20 Mark
 Demjenigen, der einem caution-sfähigen, jungen, verheiratheten Mann, mit sehr schöner Handschrift für eine passende Stelle als Kauf-seher, Portier, Kassenbote oder auf einem Bureau u. s. forat. Näh. in der Expedition. 14674

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 M. an einem gutgehenden Geschäft zu beteiligen. 6929
 Offerten unter N. No. 6929 besorgt die Expedition.

Eine perf.

Büglerin
 sucht per sofort in obiger Branche Stellung.
 Offerten an Hausenstien & Vogler H.-G., Reuthad a./S.
 Geschäftsführende Wittwe sucht die selbstständige Leitung eines Geschäfts, event. eine Filiale zu übernehmen.
 Offerten unter Nr. 13942 an die Expedition. 13942

Köchin, Hausmädchen, gewandte Kellnerin, finden fort-während Stelle. J 3, 12.

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit in Confection beendet, sucht per Septbr. zu weiterer Ausbildung anderweitig Stellung, gleichviel welcher Branche. 14403
 Offerten unter No. 14403 an die Expedition d. Bl.

Gebunde Schenkammen suchen Stellen. 14578
Frau Reints, Berdingstr., Weinheim.

Lehrlinggesuche
Lehrling-Gesuch.
 Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen (Reifezeugniß) versehenen junger Mann wird in ein hiesiges Eisen-groß-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
 Briefl. Off. unter No. 12855 an die Exped. d. Bl. 12855

Ein junger Mann, welcher Fuß hat, das Reiten und Damen-Reisegerüst zu erlernen in die Lehre gesucht. 14245
Alb. Berner, Reiter, C 4, 19.

Ein größeres Warenhaus an gros sucht einen jungen Mann als Lehrling (mit Reifezeugniß) per August. 14518
 Gebl. Offerten unter No. 14518 an die Exped.

Apothekerlehrling-Gesuch
 Ein wohlgezogener junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling bei gründlicher wissenschaftlichen und fachlichen Ausbildung gesucht. Kost und Wohnung außer dem Hause.
 Näheres 14725
„Apotheke in Käferthal.“
 Für meine photographische Anstalt suche sofort einen ordent-lichen jungen Mann von achtbaren Eltern in die Lehre.
Germ. Reibisch,
 14287 Strohmack, O 4, 5.

Lehrlingsstelle
 in einer Beihandlung gegen sofortige Bezahlung zu besetzen. Näh. in der Exped. 14817

Miethgesuche
Comptoir gesucht.
 In der Nähe des Binnen-Hafens wird pr. 1. November - eventl. auch früher - ein größeres Comptoir mit 2-3 Zimmern zu mietzen gesucht.
 Offerten unter H. 14670 an die Expedition erbeten. 14570

In der Nähe des Bahnhofes werden pro 1. October von einem einzelnen Herrn, 2-3 möblirte, eventl. auch unmöbl. Zimmer zu mietzen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter **Chiffre J. K. Nr. 14673** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Künftiger Keller
 in den Quadranten C, D, E, F oder G 4-6, sobald als mög-lich zu mietzen gesucht. 14790
 Näheres im Verlag.

Magazine
C 2, 22 helle Werkstätte, ca. 40 qm, für Maschinenraum, auch als Lager-raum zu vermieten. 14691

F 7, 25 Ringstraße F 7, 25,
 großes luftiges Magazin mit Kolleneinrichtung per 15. October zu vermieten. 14884
 Näheres 2. Stod.

G 7, 15 gr. Labormagazin eventl. auch zu andern Zwecken zu verm. 12083

G 7, 28 1 Weinsteller zu verm. 9874

H 7, 6b 1 gr. Werkstätte, auch als Lager-raum oder Weinsteller zu v. 13272

H 7, 21
 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermieten bei 7394
Gebrüder Ripperl.

L 2, 3 1 geräumige Werk-stätte, auch als Magazin mit oder ohne Wöshng. zu vermieten. 9074

T 3, 15 1 geräum. Werkstätt mit großem Hofraum zu vermieten. 14301

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

T 6, 6a helle Werkstätte billig zu v. 13786
 Näheres 8. Stod.

Keller zu vermietzn. Näheres im Verlag. 13447

Päden
 Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf stogendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird erteilt 3. Stod. 6580

F 5, 16 gangbare Bäderel mit Wohnung z. n. Näh. Hintert. 2. Et. 14156

G 7, 2 Laden mit Wohnung für jed. Geschäft pass., auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. 2. Stod. 13975

H 9, 4 ein geräum. Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet bis August zu vermieten. 13131

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Schloss Seckenheim

Station der Mannheim-Edingen-Heidelberger Nebenbahn.

Vergnügungs-Etablissement

der
Edinger Actienbrauerei

vorm. Gräfl. von Oberndorff'sche Brauerei.

Eröffnung

Sonntag, den 2. August 1891.

Restaurateur: G. Grünling,

früher Hotel drei Glocken.

Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergröster Wichtigkeit. Mütter, beachtet die größte Vorsicht bei Wahl der Seife. So vielen gebrauchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen haftet der Uebelstand an, daß sie zu scharf gelaugt sind, mithin die Haut angreifen. Diese Seifen sind also dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit

Doerings Seife („mit der Eule“)

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsitzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die Doerings Seife verdient zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind befindet sich wohl; kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine infectiöse Entzündung der Haut.

Mütter versuchet!

Doerings Seife ist in fast allen Kinderkrankheiten eingeführt und diese ärztliche Anerkennung muß wohl überzeugen, daß für unsere Kleinen Doerings Seife die zuträglichste, die nützlichste, die beste Seife der Welt ist.

Preis 40 Pfg. per Stück.

An haben in Mannheim bei Fr. Becker, D 4, 1. Marie Bossert, W. Burger, S 1, 6. Ernst Langmann, N 3, 12. Chr. Dahn, G. Dies, am Markt. Gust. Döschinger, Jos. Frig, im Kaufhaus. Ad. Geber, P 5, 1. Ph. Gund, G. W. Habermeier, M 5, 12. Julius Hammer, M 2, 12. Jac. Harter, N 3, 15. C. Heffenauer, Drog. 3. roth. Kreuz. W. Hendenreich, am Markt. Jac. Deh, Q 2, 13. P. Karb, E 2, 13. Gebr. Kaufmann, G 3, 1. J. D. Kern, C 2, 11. Wm. Kern, am Theater. W. Krehmann, T 2, 17. J. Lehmann, G 7, 24a. Gd. Lehmann, Langstr. 18, Redarvorstadt. Jac. Nichtenhäger, B 5, 10. Louis Boshert, R 1, 1. Filiale O 4, 18. Ludwig & Schüttelhelm, O 4, 8. Carl Müller, R 3, 10. Wm. Müller, R. Dettlinger, J 1, 5. Th. Ott, R. Paul, N 3, 17. G. Pfefferkorn, P 5, 1. Aug. Scherer, L 14, 1. Joh. Schreiber, T 1, 6/7. Max Schäfer, Simon Schwarz, ZD 2, 2. G. Silberling, im Kaufhaus. Ernst Siegmann, L 15, 10. Karl Steinbrunn, Friseur, Aug. Thoen, Schmeisingerstraße 30. B. Transfer, Jacob Wbl, M 2, 9. J. G. Volz, N 4, 22. Jos. Währinger, Schwelingerstraße 39. Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Flaggenstangen

aus Schmiedeisen mit Blitzschutz-einrichtung.

Blitzableiter-Anlagen

in sorgfältigster Disposition und Ausführung fertigt als langjährigste Specialität

L. Beyerle, Speyer a. Rh.

Namhafte Ausführungen bestehen dort: u. A. Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Mannheimer Oelfabrik, Bad. Anilin- und Soda-Fabrik, Actienbrauerei Ludwigshafen.

Größtes Lager in Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen bei 10084 Fr. Rötter. H 5, 2.

Prima Cigarren-Abblatt, zu etwa 70 pro Hund. — Vier Hund hiervon genügen um eine Kiste Cigarren zu bedecken. — Frankfurter Anfragen durch die Exped. d. Bl. unter M. O. 13971.

Grosssachsen.

Gasthaus zum weißen Lamm.

Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. August findet die hiesige

Kirchweihe

statt. An beiden Tagen gutbesetzte

Tanz-Musik

ausgeführt von der Heidelberger Militärlapelle. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall-Anzüge | Muster, Preiscurante | Reitbekleider, | Gummi-Regenmäntel. franco.

Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Panken, im Jutischen Hause. Telephon 630. 7811

Ein Realgymnasium der höchsten Klassen ertheilt Nachhilfsstunden. 18950 Näheres im Verlag.

Damen- u. Kinder-Kleider werden schön und billig angefertigt. 14433 Q 7, 4, 2. Stod.

Zum Waschen u. Säugen wird angenommen. 14258 G 5, 9, 2. Stod.

Hypothekengelder vermittelt J. Reinert, T 2, 8. 9690

Häuser und Güter aller Art, vermittelt J. Reinert, T 2, 8. 9691

Ein braunes, größeres Kind in gute Pflege gesucht. Zu erfragen in der Expedition, 14410

Roman-Bibliothek

des
General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane

Ein Vorurtheil

von Doris Freim von Spätgen.

Um's Glück.

von Gg. Höder.

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepreßter Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Juli

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 31. Juli in unserer Expedition abgeben zu wollen.

Unterricht

im Latein., Griech., Französ., Englischen

und allen übrigen Schulächern.

Vorbereitung auf Nachprüfungen und Aufnahme-Prüfungen für

Gymnasialisten, Realgymnasialisten und Realschüler. Fortseherkurse.

Nachhilfe-Unterricht und Ueberwachung. Ausbildung nicht promovierter Schüler für eine höhere Klasse unter Ersparung eines Schuljahrs.

Ferner Vorbereitung auf Militär- u. Beamten-Examina. Kurse für junge Kaufleute, auch für Fortbildungsschüler. (Deutsche, französ., engl. Handelskorrespondenz und Grammatik, Handelsgeographie, Waarenkunde, Verkehrswesen.) Näheres Lit. M 2, 15, parterre links. Sprechstunden 8-1 Uhr. Prospekt auch in der Expedition dieses Blattes. 14761



Carl Pfund,

Mannheim, Q 1, 4.

Jagd- und Scheibengewehre

zu Fabrikpreisen unter Garantie.

Gartengewehre von 6 M. an. Revolver

von 4 M. an. Centralisten von 18 M. an.

Vollständiges Lager sämtl. Ausrüstungsartikel

für Jäger und Schützen. Munition, Verbleibungs- u.

Schusswaffen aller Art. Wafenthelle. Umänderungen und

Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim. Preisverzeichnis gratis und franco. 14387

Pension Ebert

Schlierbach.

Selbstm schön gelegener Ausflugsort.

Neu restauriert, schöns Säle, eigener Waldpark, Pension von 4 Mk. an.

Tafel um 1 Uhr. Nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diners à part.

J. Ebert,

12546

früher Wirth auf dem Rimmelbacher Hof.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in

Dürkheim a. H.,

3629

zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, | Jos. Biener, Schwetz-

D 2, 9. | ingerstrasse 43.

Ad. Burger, S 1, 6. | Gebr. Zipperer, O 6, 3.

Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Das Bestreben

schön zu werden, oder schön zu bleiben, gebietet seit jeher zu den wichtigsten Aufgaben der Frau.

Deshalb sollte jede Dame, welche präde, videlige, haltige, Redige, rothe oder graue Haut besitzt, Dr. med. Professor Reiner's Hautbalsam anwenden, welcher die höchstschöne Haut nach ganz kurzen Gebrauche in jungen bräunlichen Teint verwandelt. 12729 Preis a Fl. Mk. 1.50, nur direkt zu beziehen von Carl Reiner's Fabrik kosmetischer Specialitäten, Segeberg, Obererthelberg.